

Anfang 1865 starb die Großherzogin Maria von Toskana. Deshalb mußte die Hochzeit der Prinzessin Sophie um einige Wochen, und zwar bis zu dem 11. Februar, verschoben werden. Unter den Gästen befand sich auch Kaiserin Elisabeth, die damals das einzige Mal in Dresden weilte. Aus diesen ersten Monaten des Jahres möchte ich nur noch einen Brief Alberts an meinen Vater zitieren, da er ein interessantes Licht auf sein Kunstinteresse wirft. Er schreibt am 6. Mai: „Ich schicke Dir einen Brief von Otto Weisk, der eigentlich im Dein Ressort (mein Vater war seit 1864 Kurator der Akademie) gehört, und von dem Du wahrscheinlich am besten unterrichtet bist. Zeugnen kann ich allerdings nicht, daß mir die Idee mit der Büste Riechschels gut gefällt, beßer als das Medaillon an der Akademie, daß diesen vielleicht bedeutendsten Künstler Dresdens anderen oder Quandt gleichstellen wird. Da die Mittel zu einer Statue nicht da zu sein scheinen, so würde ich zum Erreichbaren der Büste greifen. So wollte ich es Papa vortragen, da ich ihn aber einige Zeit nicht sehen werde, so bitte ich Dich, ihm die ganze Sache nach W's Wunsch vorzulegen. Stoß Dich nicht an einigen Hieben in dem Briefe, es geht wohl nur einzelne unschwer zu erratende Persönlichkeiten an.“ Um 23. Mai wurde mein ältester Bruder Friedrich August, der nachmalige König, geboren, ein Ereignis, das im ganzen Lande die größte, ungeteilte Freude erregte.

### 5. Kapitel:

Krieg 1866. Norddeutscher Bund (1867—1870).

**A**m 11. Juli trat das Kronprinzenpaar eine Reise in die Alpenländer an. Zuerst ging es nach Oberbayern, und zwar nach Pöfzenhofen, wo Albert seine jungverheiratete Schwester besuchen wollte. Von da aus hat er den jungen König Ludwig II. in Bayern besucht. Carlowik berichtet darüber: „Der König empfing uns am Ausflugsplatz.